

[derstandard.at](https://www.derstandard.at)

Beobachtet im Museum: Menschen, die wie Kunstwerke aussehen

3 Minuten

Bildband

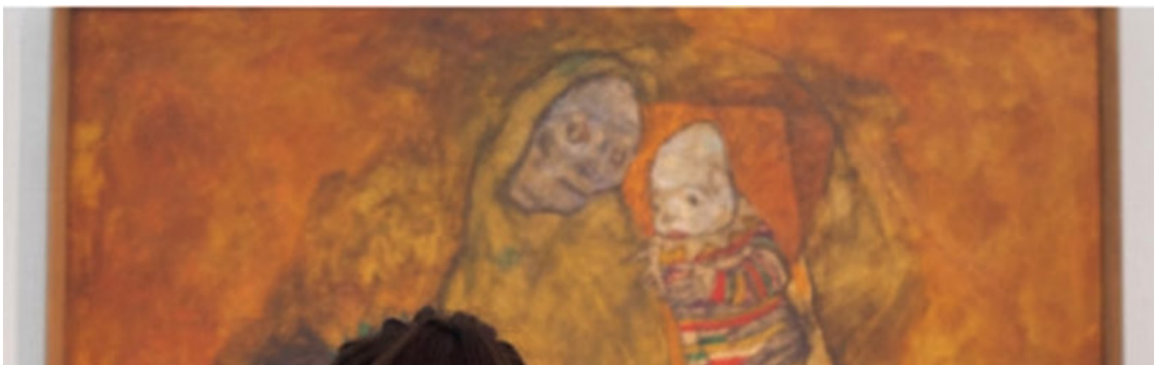
Das Buch "Zufälle im Museum" lässt durch Stefan Draschans Fotoblogs blättern

3. Juli 2019, 08:00

Ansichtssache

Der Wiener Stefan Draschan hat ein Auge für das Besondere im Beiläufigen. Online zeugen die Fotoblogs *Cars Matching Homes* und *People Touching Artworks* davon. Bei Hatje Cantz ist nun *Zufälle im Museum* (€16,50 /120 Seiten) erschienen.

In der 2015 begonnenen Serie zeigt Draschan Menschen, die den Bildern entsprungen scheinen, vor denen sie stehen – wegen ihrer Frisuren, Kleider oder Haltung. Die Werke reichen von Monet bis zum Orientteppich. Die Fotos sind Ergebnis von Zufall und Geduld, keines ist gestellt. Albertina und Belvedere waren auch "Jagdzone". (wurm, 2.7.2019)





Im Leopold Museum in Wien lief Draschan vor einem Werk Egon Schieles die Dame in dazu passendem Pullover vor die Linse.



Gerhard Richters Farbfelder machen sich nicht nur an der Wand im Museum Barberini in Potsdam gut.

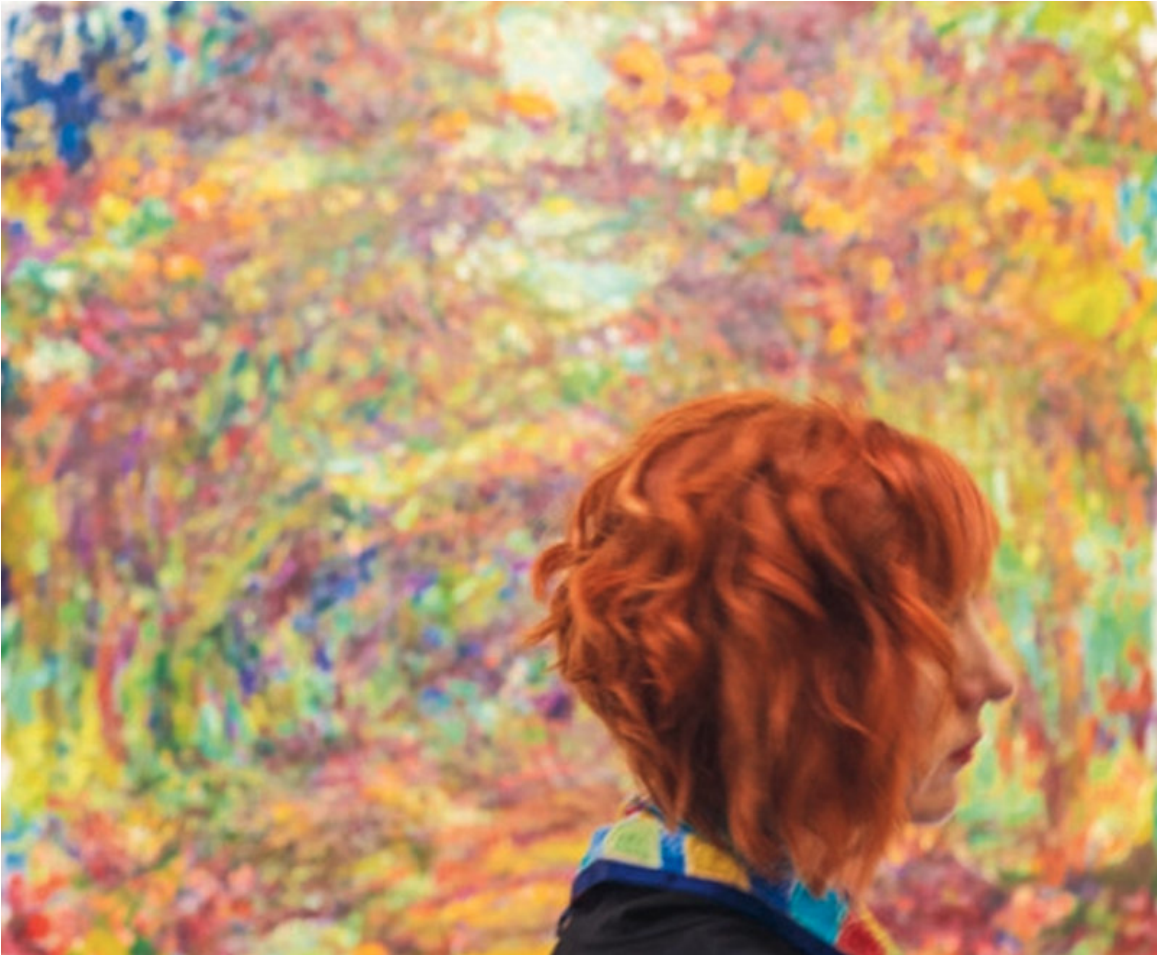


Eine Bildtrophäe Des 1979 geborenen Wieners aus dem Pergamonmuseum in Berlin.



Mehr ist mehr. Noch einmal das Pergamonmuseum. Draschan fotografiert in Museen in ganz Europa, er pendelt zwischen Wien,

Berlin, Neapel und Paris.



Ein leichtender Claude Monet in der Wiener Albertina mit passend glühender Besucherin.

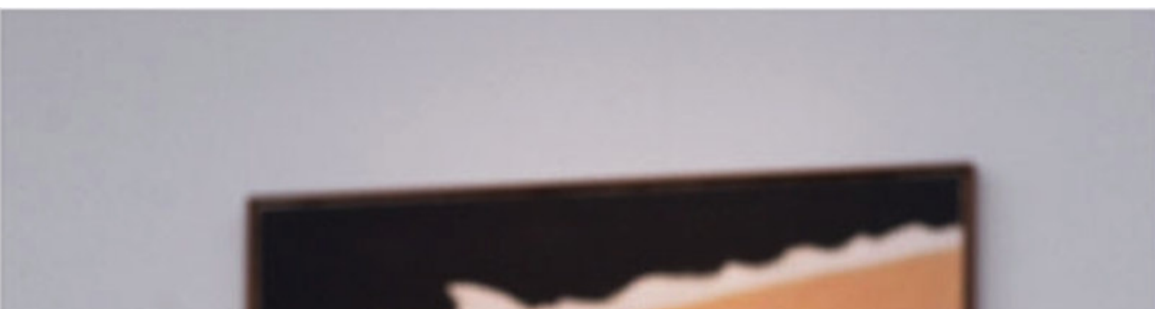




Blonder Schopf vor einem Gemälde Adolph Menzels, festgehalten in der Nationalgalerie Berlin.



Da vibrieren die Farben: Besucherin vor einem Bild von Helene Funke, aufgenommen im Wiener Belvedere.





Milton Averys "Black Sea" hing im Museum Barberini in Potsdam – und im Kleiderschrank dieser Besucherin.